

Turnhalle: Protest nimmt zu



Nehmen die Schließung nicht einfach so hin: Die Kunstturnerin, die im Leistungszentrum Schönbrunn trainieren. Foto: Scheikh-Rezaei

Die Kunstturnhalle im Leistungszentrum Schönbrunn wird abgerissen. Protest der Eltern formiert sich.

■ (al). Freerunning, Sportakrobatik bis hin zum Kunstturnen: Woche für Woche trainieren mehr als 700 Kinder, Jugendliche und Sportler in der Kunstturnhalle in der Schönbrunner Schloßstraße 52, der einzig öffentlich zugänglichen Leistungsturnhalle in Wien. Das soll mit 31. Dezember Geschichte sein.

Mit der Entscheidung, die Neugestaltung der Verkehrsfläche vor dem Schloss Schönbrunn

voranzutreiben - Pläne gab's bereits vor zehn Jahren - ist der Abriss der Halle beschlossene Sache. Nun formiert sich der Protest der Eltern und der Sportler gegen die Schließung des Sportzentrums.

„700 Kindern und Sportlern wird die Trainingshalle unter den Füßen weggezogen. Dagegen wehren wir uns.“

MARTINA WEINBERGER

Auf der Internetseite www.ilzschoenbrunn.at wurde eine Unterschriften-Aktion gestartet. „Wir werden nicht müde, die Verantwortlichen an ihre Verantwortung zu erinnern“, sagt Martina Weinberger, Spre-

cherin der Initiative und meint damit die Sportunion Wien als Pächter und Halleneigentümer sowie die Stadt.

„Wir fordern, dass der Trainingsbetrieb aufrechterhalten bleibt und dass ein adäquater Ersatz für die Turnhalle, am besten im Westen Wiens, geschaffen wird“, so Weinberger.

Unterstützung von Promis

Prominente Unterstützer der Initiative sind unter anderem Cats-Darsteller Daniel Therrien, der in der Halle für seine Akrobatikeinlagen trainiert, sowie Caroline Weber, Olympia-Teilnehmerin und 40-fache Staatsmeisterin in Rhythmischer Sportgymnastik.